

Fragen zur Kommunalwahl 2020 an die Parteien im Rat der Stadt Beckum, CDU, SPD, FWG, FDP, Bündnis90/Die Grünen

Worum es geht:

Der Klimawandel führt auch für die Menschen in Beckum und im Kreis Warendorf längst zu spürbar belastenden Auswirkungen. Die Bürgerinnen und Bürger leiden unter trockenen und heißen Sommern, unter anderem durch vermehrt auftretende tropische Nächte, Starkregen und Baumsterben. Diese dramatischen Ereignisse sind Beispiele, anhand derer wir auch in Beckum und darüber hinaus erfahren haben, dass der Klimawandel eine Gefahr für die Gesundheit und für Hab und Gut der Bürgerinnen und Bürger darstellt.

Deshalb ist es wichtig, Maßnahmen des Klimaschutzes, aber auch der Klimafolgenanpassung und Ressourcenschonung auf die Agenda der Beckumer Politik zu setzen. Die Stadt hat viel auf den Weg gebracht, aber es kann und muss noch viel mehr getan werden. Treibhausgase in der Erdatmosphäre, insbesondere das Kohlendioxid, aber auch Methan und Lachgas müssen dringend reduziert werden, damit sich die Erde nicht noch weiter aufheizt. Gleichzeitig müssen Wege gefunden und genutzt werden, Treibhausgase aus der Atmosphäre zu ziehen und sie zu binden.

Um die auf uns zukommenden Gefahren weitestgehend abzuwenden, muss es das Ziel sein, natürliche Rohstoffe nur in dem Maße zu verbrauchen, wie diese sich erneuern können. Dazu kann auch eine Verringerung von überflüssigem Konsum (Konzentration auf das wirklich Nötige), hin zu einer Kreislaufwirtschaft einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die folgenden Fragen und die zu erwartenden Antworten zu den verschiedenen Bereichen geben dem Leserinnen und Leser einen Überblick, welche Partei in Beckum sich in welcher Weise für diese Ziele glaubwürdig einsetzt. Diese Wahlprüfsteine stehen nicht in Konkurrenz zum Wahl o-maten, sondern sind eine ergänzende Entscheidungshilfe für alle, die mehr wissen wollen.

Wie wollen die Politiker der verschiedenen Parteien kurzfristig, mittelfristig und langfristig vorgehen, um das Klima und damit unsere Lebensgrundlage zu retten?

Die Antworten werden ab dem 10. August d. J. auf den Webseiten des Solarenergie Fördervereins Infostelle Ostmünsterland und andere Stellen zu lesen sein.

A: Mobilität und Stadtgrün

Transformation zu einer menschengerechten, attraktiven Stadt einleiten.

Jahrzehnte lang stand das Auto im Mittelpunkt der Beckumer Verkehrs- und Stadtplanung. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) hat in den letzten Jahren maßgeblich dazu beigetragen, dass die CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich gestiegen sind.

Vision: |

Durch eine neue Definition der Rolle des Autos im Gesamtsystem der Mobilität wird es bis 2030 möglich sein, die CO₂-Emissionen um 40% zu reduzieren. Die Renaturierung der Innenstadt sowie auch des Umlandes schafft Freiräume für attraktive Naherholungsgebiete mit vielen Grünflächen und mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer. Das Leben kehrt auf die Straße zurück und die Lebensqualität in der Stadt wird erhöht. Ein bedarfsorientierter Ausbau des ÖPNV ermöglicht eine moderne Mobilität, basierend auf einer smarten Kombination der verfügbaren Verkehrsmittel.

Fragen:

- A1: Durch welche Maßnahmen werden Sie den Anteil der versiegelten (Stell) Flächen reduzieren und den Stadtgrünanteil in Beckum signifikant erhöhen?
- A2: Welche Maßnahmen sind darüber hinaus geplant, um das Mikroklima in der Innenstadt zu verbessern?
- A3: Durch welche Maßnahmen möchten Sie den Anteil von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln erhöhen?
- A4: Mit welchen Maßnahmen möchten Sie den innerstädtischen Lieferverkehr minimieren und ressourcenschonend gestalten?
- A5: Welche Maßnahmen sind für eine bessere Erreichbarkeit von Naherholungsgebieten, auch ohne Nutzung des MIV, geplant?
- A6: Welche Maßnahmen sehen Sie vor, um die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs und die des Radverkehrs anzupassen?
- A7: Mit welchen Maßnahmen schaffen Sie eine klimaschonende Anbindung des Regionalverkehrs für Pendler?
- A8: Mit welchen Maßnahmen wollen Sie das Parken auf Geh- und Radwegen verhindern?

B: Bauen und Wohnen

Grundstein für einen klimaneutralen Gebäudebestand legen

Gebäude verursachen etwa ein Drittel aller CO₂-Emissionen. Die Bereitstellung von Heizwärme durch Verbrennung von fossilen Brennstoffen, in einem überwiegend schlecht gedämmten Gebäudebestand, ist daran maßgeblich beteiligt.

Vision:

Für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer werden energetische Gebäudesanierungen zunehmend attraktiv.

Bis 2030 wird ein Viertel der Bestandsgebäude in Beckum umfangreich erneuert und der Energiebedarf wird in diesem Sektor signifikant reduziert. Bei Neubauten entscheiden sich immer mehr Bauherrinnen und Bauherren für energieeffiziente Gebäudekonzepte und verwenden nachwachsende Rohstoffe aus der Region, die zusätzlich CO₂ langfristig binden. Bei gleichbleibender Einwohnerzahl würde sich damit die Flächeninanspruchnahme für die Siedlungs- und Verkehrsfläche in diesem Zeitraum nicht erhöhen, die biologische Vielfalt dagegen schon.

Fragen:

- B1: Durch welche Maßnahmen kann die Gebäudesanierungsquote in Beckum mehr als verdoppelt werden?
- B2: Welche Möglichkeiten soll die Kommune nutzen, um Bauherrinnen und Bauherren für nachhaltiges Bauen zu motivieren?
- B3: Wie wird bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen eine geringe Flächenversiegelung und die Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt sichergestellt?
- B4: Wie möchten Sie sicherstellen, dass bestehende Frischluftschneisen langfristig erhalten bleiben?
- B5: Durch welche Maßnahmen kann ein Biotop-Verbund-System geschaffen werden?
- B6: Mit welchen Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass leerstehende Gebäude umgehend entweder wieder nutzbar oder aber entsiegelt werden?

C: Ernährung und Landwirtschaft

Übergang zu einem resilienten und nachhaltigen Agrarsektor beschleunigen

Das globale Ernährungssystem ist für etwa 25-30% der weltweiten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Treibhausgase, die direkt der Landwirtschaft zugeschrieben werden, sind vor allem Methan und Lachgas, die durch intensive Tierhaltung und Düngung entstehen.

Vision:

Die Landwirtinnen und Landwirte werden ein breites Spektrum an landwirtschaftlichen Methoden und Technologien nutzen, um ihre Betriebe nachhaltig zu gestalten und den Ausstoß der Treibhausgase zu reduzieren. Die landwirtschaftlichen Ökosysteme werden wieder hergestellt und es werden nachhaltige Lebensräume geschaffen, die fähig sind, mehr Kohlenstoff zu speichern. Langfristige Ernteerträge sowie der Erhalt der biologischen Vielfalt werden sichergestellt. Die Wertschätzung der produzierten Nahrung nimmt entlang der gesamten Lieferkette wieder zu.

Fragen:

- C1: Wie möchten Sie die Landwirte und Landwirtinnen bei der Umstellung auf eine Tierhaltung unterstützen, die weniger, dafür aber höherwertige Eier, Fleisch- und Milchprodukte erzeugt?
- C2: Welche agrarökologische Methoden möchten Sie fördern, um Bodenerosion und -verarmung zu verhindern?
- C3: Welche Möglichkeiten sehen Sie, unverzüglich den Stickstoffüberschuss auf den Äckern der Region wirksam abzubauen?
- C4: Durch welche lokalen Maßnahmen können Dauergrünland erhalten und die Biodiversitätsbelange der Europäischen Kommission wirksam durchgesetzt werden?
- C5: Welche regionalen Maßnahmen fördern Sie, um Nahrungsmittelverschwendung aktiv zu reduzieren?
- C6: Wie möchten Sie die Attraktivität einer neu bewerteten pflanzlichen Ernährung als Alternative zum Fleisch- und Milchkonsum steigern?

D: Erneuerbare Energien

Klimaneutrale Energieversorgung

Die Energiewirtschaft hat einen großen Anteil am CO₂-Ausstoß. Der Ausbau erneuerbarer Energien (EE) trägt wesentlich zur Erreichung der Klimaschutzziele bei. Indem fossile Energieträger zunehmend durch erneuerbare Energien ersetzt werden, sinken die energiebedingten Treibhausgasemissionen aus Kohle, Gas und Öl.

Vision:

Der konsequente Ausbau von Anlagen zur Erzeugung von regenerativer Energie, sowie deren direkte Vermarktung, macht es möglich, dass Beckum bis 2030 seinen Strombedarf zu 100% aus regional erzeugtem Ökostrom deckt. Neue Flächen für Solar- und Windparks werden ausgezeichnet und Projekte werden naturverträglich umgesetzt. Neben der Teilhabe an Großprojekten nutzen die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und auf dem Land die vielfältigen Möglichkeiten für den Betrieb eigener Klein- und Kleinanlagen.

Fragen:

- D1: Wie wird zukünftig bei Anträgen für den Bau oder die Erneuerung von Windkraftanlagen (WKA) die notwendige Akzeptanz in der Bevölkerung und bei Umweltschutzverbänden geschaffen?
- D2: Wie können Genehmigungsverfahren für WKA vereinfacht und beschleunigt werden?
- D3: Welche zusätzlichen Flächen können für den Ausbau der EE in der Region ausgewiesen werden?
- D4: Welche Maßnahmen sehen Sie vor, um den Anteil an der PV auf privaten, öffentlichen und betrieblichen Flächen auch in Beckum maßgeblich zu erhöhen?

E: Ökonomie und Suffizienz

Erfolg von Unternehmen gesellschaftlich neu bewerten

Unser Wirtschaftssystem wird angetrieben durch das Streben nach unbegrenztem Wachstum und fördert eine Unternehmenskultur, die Konkurrenz und Wettbewerb in den Mittelpunkt stellt, sowie die Ausbeutung von Ressourcen zur kurzfristigen Befriedigung von Profitbedürfnissen, begünstigt. Verantwortungsbewusstes Handeln führt häufig zu einer Benachteiligung am Markt.

Vision:

Die Unternehmen in der Region zeichnen sich 2030 überwiegend durch verantwortungsbewusstes Handeln aus. Die gesellschaftlichen Werte, die ein Unternehmen mit seinen Gütern und Dienstleistungen erwirtschaftet, werden sichtbar und untereinander vergleichbar. Der Standort Beckum wird für gemeinwohlorientierte Unternehmen attraktiv. Heimische Unternehmen profitieren von ihrem sozialen, ethischen und ökologischen Engagement sowohl kurzfristig als auch langfristig.

Fragen:

- E1: Welche Maßnahmen können dazu beitragen, dass das soziale, ethische und ökologische Engagement von Unternehmen in der Region sichtbar und der Wert für die Gemeinschaft vergleichbar wird?
- E2: Welche Anreize möchten Sie schaffen, damit sich heimische Unternehmen mehr für das Gemeinwohl engagieren und sich nachhaltig wirtschaftende Unternehmen in Beckum niederlassen?
- E3: Wie können nachhaltig wirtschaftende Unternehmen bei der Vergabe von öffentlichen Ausschreibungen bevorzugt werden?

- E4: Mit welchen Strategien kann das Abfallvolumen pro Einwohner deutlich gesenkt werden?
- E5: Mit welchen Maßnahmen möchten Sie die Recyclingquote dauerhaft verbessern?
- E6: Mit welchen Maßnahmen möchten Sie das Bewusstsein für einen suffizienten Lebensstil bei den Bürgern schaffen?
- E7: Mit welchen Maßnahmen möchten Sie die lokale Wirtschaft nach der Corona-Krise wieder aufbauen und stärken?

F: Kommunale Verwaltung

Durch konsequentes Handeln zur Nachahmung motivieren

Öffentliche Liegenschaften spielen eine wichtige Rolle im kommunalen Klimaschutz. Gerade ältere Gebäude und energietechnische Anlagen verbrauchen vergleichsweise zu viel Energie.

Vision:

Die Kommune Beckum hat die Vorreiterrolle im Klimaschutz angenommen und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in hohem Maße beigetragen. Bis 2035 werden alle öffentlichen Gebäude energetisch saniert. Für die Finanzierung der Maßnahmen werden dabei vielfältige Finanzierungsarten innovativ genutzt. Das glaubhafte Engagement der Kommune motiviert Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen zur Nachahmung.

Fragen:

- F1: Wie kann das Beschaffungswesen der öffentlichen Hand ausgestaltet werden, um die Klimaziele schneller umzusetzen?
- F2: Wie können Bürger an Klimaschutzprojekten der Verwaltung beteiligt werden?
- F3: Welche Finanzierungsarten möchten Sie innovativ nutzen, um auch umfangreiche kommunale Klimaprojekte umzusetzen?

G: Digitale Modellkommune

Digitalisierung für einen sozial-ökologischen Wandel nutzen

Die Digitalisierung bietet Möglichkeiten den Klimaschutz voranzubringen. Technologische Innovationen gehen jedoch meist mit einem immensen Energie und Rohstoffverbrauch einher und tragen nicht automatisch zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei.

Vision:

Digitale Werkzeuge werden 2030 in Beckum sinnvoll eingesetzt. Sie tragen dazu bei, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu reduzieren und die Verkehrs- und Agrarwende zu beschleunigen. Viele Bürger und Bürgerinnen nutzen die digitalen Plattformen, um die Wirtschaft zu demokratisieren und sich an der Politik zu beteiligen. Kommunalpolitik ist nun transparent und verständlich. Die Auswirkungen auf das Klima sowie notwendige Kompensationspflichten sind bei allen politischen Entscheidungen sichtbar.

Fragen:

- G1: Wie wird die digitale Suffizienz bei der Einführung von technischen Lösungen sichergestellt?
- G2: Nach welchen Kriterien werden Unternehmen bei der Ausschreibung von digitalen Projekten ausgewählt?
- G3: Durch welche Maßnahmen wird die von der Stadt Beckum verwendete IT-Infrastruktur klimaneutral?
- G4: Mit welchen Werkzeugen wollen Sie die Verbesserung einer bürgernahen Demokratie in Beckum fördern?

Sehr geehrte Damen und Herren,
die oben stehenden „Fragen“ sollen als „Wahlprüfsteine“ verstanden werden.

Sie beziehen sich ganz konkret auf unterschiedliche zukunftsrelevante Themenbereiche.

Die darauf erfolgten Antworten sollen aufzeigen, was die Parteien im Rat der Stadt Beckum sich für die nächsten fünf Jahre vorgenommen haben: Was soll bis 2025 angestoßen werden, was soll bis 2025 abschließend umgesetzt worden sein.

Ihre abgegebenen Statements können hoffentlich dazu beitragen, dass Wählerinnen und Wähler einschätzen können, was die Parteien in den nächsten fünf Jahren hinsichtlich dieser Positionen tun oder lassen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!